

Ursprünglicher natürlicher
Geschiebeabfluss in den
Walensee und Aus-
baggerung durch JMS

Case Study

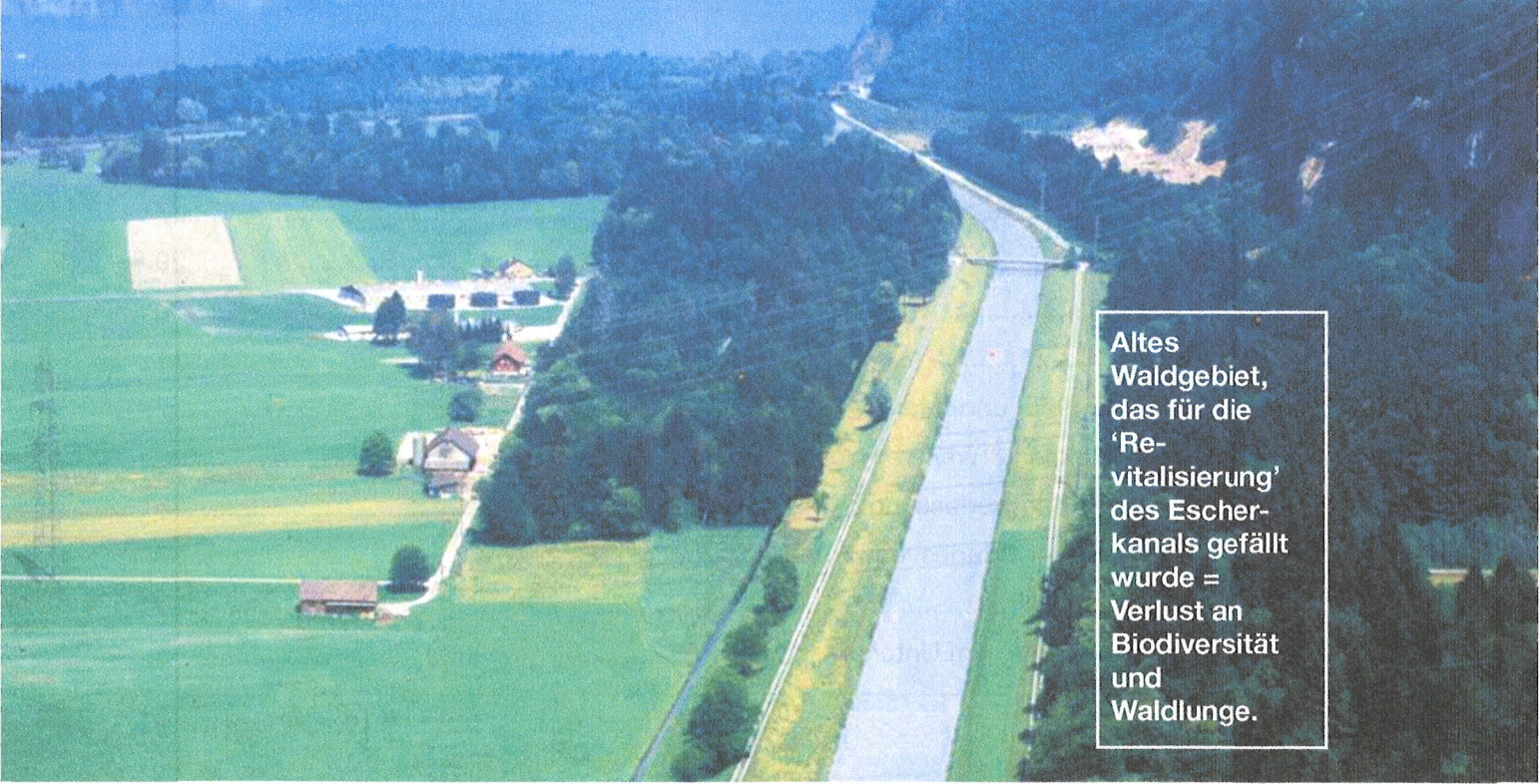
Escher-Kanal-Aufweitung im 2008/2009

3/4

Erkenntnisse bis Juli 2024:

- **Weniger Biodiversität**
- **Weniger Naherholungsgebiet**
- **Verschiebung Ablagerung des Fluss-Geschiebes flussaufwärts** [= der Aufwand des Abgrabens wurde flussaufwärts verschoben. Dadurch wird die neue 'Militärstrasse' unterspült = weiterer, zukünftiger, wiederholender Kostenpunkt.]
- **Raubbau Wald** [plus temporäre Rodungen Waldgesetz Art. 5]
- **Kosten in Millionenhöhe und Folgekosten**

by **Manuela van der Glas**

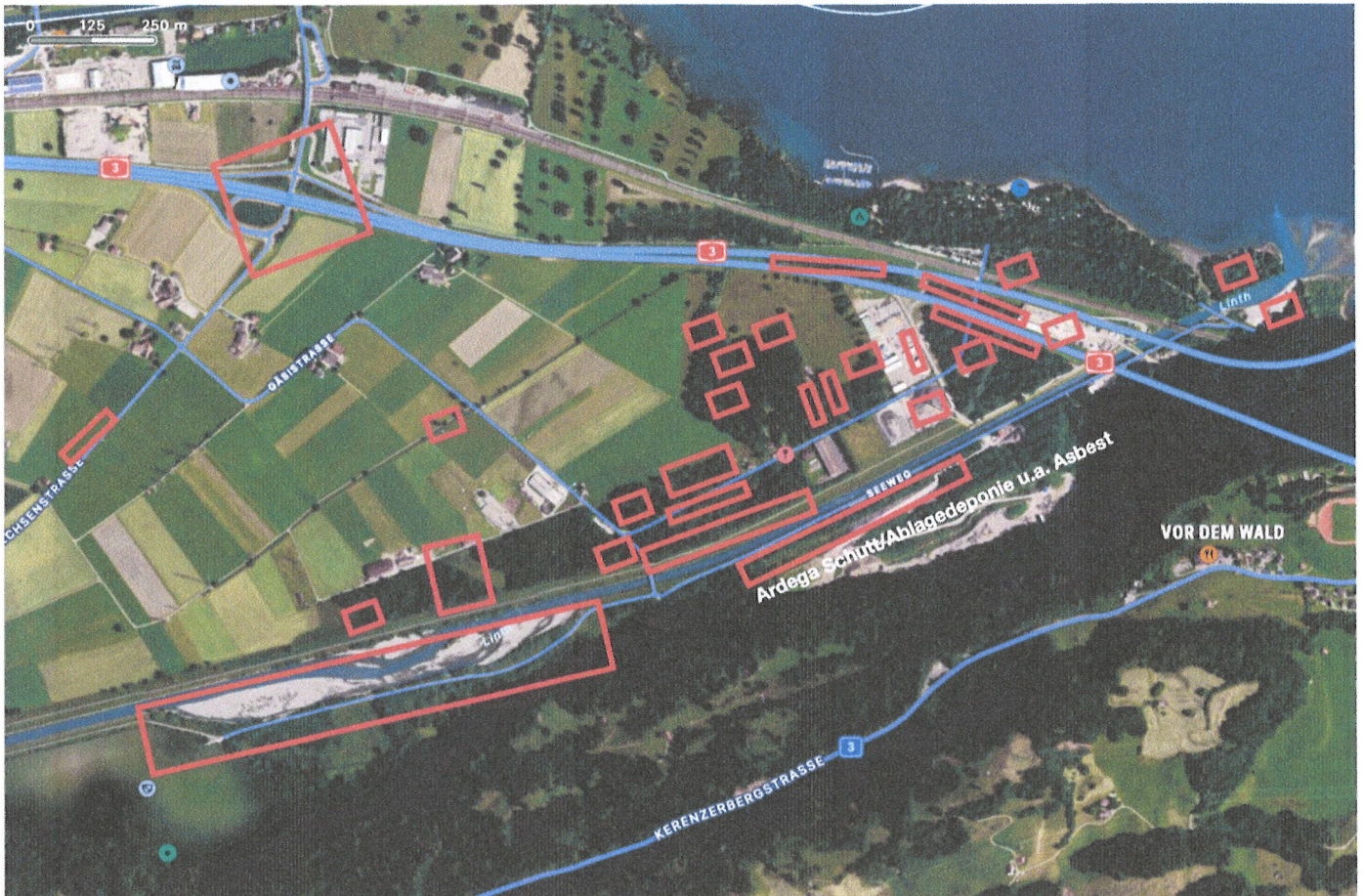


Altes
Waldgebiet,
das für die
'Re-
vitalisierung'
des Escher-
kanals gefällt
wurde =
Verlust an
Biodiversität
und
Waldlunge.

Inhalt

Inhalt	2
Rot umrandet - Baum/Wald gefällt seit 2008/2009! + details.....	3
Nährstoffverteilung im Waldboden durch Pilzgeflechte Myzels.....	13
Schwere Maschinen zerpressen den Waldboden.....	14
Humusabtrag -> Humus braucht 100-300 Jahre (!).....	14
Waldbodenwachstum 1 Millimeter pro Jahr!	15
Hackschnitzel / ungeeignetes Kaminholz	15
Einfluss des Waldes auf Luft-/Bodenwärme [Stürme / starker Regen].....	16
Blätterdach = natürliche Abkühlung der Atmosphäre [Schutz: Biosphere]	16
Das Blätterdach ist effektiver Hitzeschutz.	16
Im Wald ist es ca. 4 Grad weniger warm, als aussen Im Wald. D.h. der alte Wald kühlt die Umgebung.	16
Dies ist besonders wichtig beim Chli Gäsitschachen, da die Felsen von der Abendsonne beschiene werden = Hitzeabstrahlung -> auch ins Tal.	16
Pionierbäume [wie zB. die Birke, wovon im Vorjahr 2024 100+ gefällt wurden...]	17
Baumkrone = Wasserdampf	18
Relative Luftfeuchte = gesunde Lunge	18
Natürliche Waldentwicklung braucht Jahrhunderte Zeit!	18
https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130201-nabu-waldentwicklung.pdf	18
Waldentwicklungsphasen Buchenwald	19
Sauerstoffproduktion = weniger Luftverschmutzung [Co2]	19
Förstermärchen zum Waldumbau.....	20
Das heisst der Wald im Gäsigebiet ist heute im Durchschnitt 0-40 Jahre alt.... - die Bäume sind viel zu jung.	21
Empfohlene Weiterbildung.....	23
Ressourcen & Links 1/2	24
Ressourcen & Links 2/2	25
Rodungen = Raubbau, denn der gefällte Baum wächst nicht in einem Jahr nach!.....	26
Mein Angebot = ein Schritt in die gesunde Richtung	27
Sommer 1995: Fotos 1/3	29
Sommer 1995: Fotos 2/3	30
Sommer 1995: Fotos 3/3	31
Fazit Vergleich 'Sommer 1995' und 'Mai 2024'	32
Update 7. Juli 2024 [Reflektion & weitere Recherchen].....	33
Übersicht Artikel in der Bundesverfassung.....	35
Hinweis zu den Artikeln in der Bundesverfassung.....	37
Fazit: Wollen wir das zulassen?	38
Zum guten Schluss: Meine Bitte um Unterstützung	39

Rot umrandet - Baum/Wald gefällt seit 2008/2009! + details



Fotos vom Freitag, 03. Mai 2024 - Gäsgesamt ['Baumentfernungen' seit 2008/2009= definitiv viel zu viel Rodungen = viel zu wenig Waldlunge.]



Junge Bäume, welche nachwachsen könnten, werden beschädigt.

Das heisst, dass sich der Baum weniger gut entwickeln kann und, dass die beschädigte Stelle offen ist, für Pilze, Bakterien, Viren.

Waldschneise,
Querstrasse zum
Linthwerk-‘Hüsli’
vis à vis ehem.
Militär-Haus.





Waldschneise mit schweren Gefährten.

Der Waldboden braucht mehrere Jahrzehnte oder sogar 100+ Jahre, um sich von der Komprimierung wieder zu erholen.



Der Wurzel-Fuss einer Linde wurde durch die unnötigen Fäll-Arbeiten verletzt. Diese Verletzung ermöglicht es den schädlichen Bakterien/ Pilzen den Baum unnötig zu töten.



Kahlschlag eines Gebietes beim Gäsgebiet Richtung Entlang des Flusses und Unterführung Autobahn.

Das Liegenlassen der Äste: Die Humusierung der Äste dauert sehr lange.
Es wird nur 1 mm pro Jahr (!) humusiert.

Das heisst konkret, eine 10 cm Astschicht braucht 100 (!) Jahre, um Humus zu werden.

100 Jahre sind, wenn wir es hoch rechnen, ein ganzes Menschenleben.



Wieviele Baum-Wachstumsjahre sind das insgesamt?

Das ist konkret die Anzahl Jahre, welche es braucht, damit der Wald sich wieder erholt hat.

Wieviel Waldlungenkapazität (Sauerstoff) weniger haben wir durch das Abholzen? (in der Nähe der viel befahrenen Autobahn? Korrelation zwischen Menge Abgase und benötigte Anzahl alte Bäume - gesundes Klima)

Wieviel weniger Wasser haben wir dadurch in der Luft?

(Eine tiefe relative Luftfeuchte bedeutet Erkrankung der Atemwege = mehr Arztkosten = höhere Krankenkassenprämien und mehr Ausfall bei der Arbeit = weniger Leistung für den Arbeitgeber.)

Wieviel wärmer wird durch die fehlenden Bäume die Umgebung?



Konkretes Beobachtungs- und Berechnungsbeispiel für die nun wieder- und neu-angezeichneten Bäume in der Parallelstrasse der Schwiimesti (Weg hinter dem Parkplatz) :

Wenn wir dies nun auch noch abholzen, dann sind da in 20 Jahren nur noch Bäume, welche ein Durchschnittsalter von 20-30 Jahren aufweisen.

Wir müssen berücksichtigen, das andere Spezies alte Bäume brauchen, um überhaupt brüten zu können, wie zB. die Eule, der Specht, die Elster. Auch gilt in die **Bundesverfassung: "Respekt vor der Schöpfung", "Erhalt für kommende Generationen" und 'Erhalt Biodiversität'**.





**Zwei Baumhaufen (von vielen mehr) = rund 100
Bäume
(= konservativ gerechnet 5500 Jahre
Baumwachstum)
für Hackschnitzel (= Im kleinen 'Heiz-Verbund'
reicht das für 1 Woche?) Das ist nicht tragbar!
Wir verlieren 5500 Jahre Waldlungenwachstum!**





Eine gesunde Planung und 'Holznutzung'

Eine gesunde Planung und 'Holznutzung' ist, dass der Bedarf an Hackschnitzel und Bauholz durch extra Plantagen gedeckt wird und nicht durch Kahlschläge in dringend benötigten und gesunden Naherholungsgebieten, wie hier im 'Gäsigebiet'.

Oder falsche Schutzwaldbewirtschaftung (Fällung von 2300 m³ Bäume), wie im Kanton Bern, wo gar kein Wald mehr wächst und nun das Wild wegen des 'Nicht-Wachsens' der Bäume schuld haben soll, obwohl der Mensch die Bäume gefällt hat!

Artikel im Schweizerbauer 20.04.2024.

Nährstoffverteilung im Waldboden durch Pilzgeflechte Myzels

Forschende der ETH Zürich und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL zeigten, dass die **Wachstumsrate der Bäume mit der Artenzusammensetzung ihrer Mykorrhiza-Pilzgemeinschaften variierte.**

Bäume mit einer für sie «idealen» Pilzgemeinschaft wuchsen bis dreimal schneller als solche in «schlechten» Gemeinschaften.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mykorrhiza>

Folgeschaden 1:

Durch den Kahlschlag oder grossflächiges entfernen der Bäume gibt zu viel unbedeckte Fläche (Blatt und Boden) und zwingt den Wald schneller als gesund ist zu Wachsen - die Nährstoffe dem Boden zu entziehen - um den schaden zu beheben.

Folgeschaden 2:

Durch das Abholzen werden auch andere Bäume am Stamm oder in der Wurzel beschädigt. Diese Beschädigung macht es den schädlichen Bakterien/Pilzen/Käfer möglich den vorherigen gesunden Baum zu befallen und zu töten.

Lebensraum für die anderen Spezies - für die wir die Verantwortung [Respekt und Stewardship] haben, geht verloren.

Lebenswichtige - nährstofftransportierende Pilzgeflechte im Boden werden zerstört.

Es braucht viel Zeit, damit sich die Pilzgeflechte erholen.

[Siehe Fehler bei der Aufweitung des Chli Gäsitschachen, durch welche ein geschützter Pilz zerstört worden ist.]

Waldbodenwachstum 1 Millimeter pro Jahr!

Waldboden entsteht durch die Verwitterung des Gesteins unter ihm und durch unzählige Bodenlebewesen, die die herabfallenden organischen Bestandteile zu Humus umwandeln. Dafür benötigt der Boden viel Zeit, er wächst nur etwa **einen Millimeter pro Jahr**.

Ein Gramm Waldboden enthält mehr als 50.000 verschiedene Bakterienarten und mehrere Hundert Meter an Pilzhyphen, von Pilzen ausgebildete Fäden. Regenwürmer und Insekten sind in dieser Welt die Riesen.

„Dieser Humus, das ist ein Erbe, das uns diese Wälder schenken. Es ist unglaublich wichtig für uns.

Dieser Humus speichert nämlich nicht nur Feuchtigkeit und Nährstoffe, sondern das ist auch unsere CO₂-Senke, das ist unser Speicher. Das ist sozusagen ja ein Zersetzungsprozess, wenn es aber erst mal im Humus ist, dann ist das da auch über Jahrhunderte gebunden. Da kommt das nicht mehr raus“, erklärt sie.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/waldboden-und-kohlenstoff-das-schwarze-gold-der-waelder-100.html#:~:text=Waldboden entsteht durch die Verwitterung,etwa einen Millimeter pro Jahr.>

Hackschnitzel / ungeeignetes Kaminholz

Die zum Hackschnitzelgebrauch zum Teil ungeeigneten Holzarten, wie Linde, Birke..., weiches Laubholz wie Weide, Linde, Erle oder Pappel ist aufgrund der geringen Brennwerte **zum Heizen ungeeignet**.

<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/brennholz-brennwerte-und-heizwerte-verschiedener-holzarten-32311>

Knisterndes Feuer; **Nadel- oder Fichtenholz ist als Hauptbrennstoff nicht geeignet**. Die Rinde von Nadelholz und Fichtenholz enthält viel **Harz, was zu Verschmutzungen im Kamin oder Schornstein führen kann**. Daher sind diese Holzarten kein geeigneter Hauptbrennstoff für Ihren Holzkamin oder Holzofen.

<https://www.drufire.com/de-de/wichtige-informationen/holzkamine-und-ofen/holzkamin-heizen/holzarten-fur-holzkamin#:~:text=Knisterndes Feuer; Nadel- oder Fichtenholz,für Ihren Holzkamin oder Holzofen.>

Pappel- und Ahornholz verbreiten einen unangenehmen Geruch

Nicht trockenes Holz erhöht den Holz-Bedarf um rund 30% = das passiert durch Lagerungsfehler.

Ein idealer Feuchtigkeitsgehalt liegt zwischen 12 % und 15 %.

Einfluss des Waldes auf Luft-/Bodenwärme [Stürme / starker Regen]

https://www.amazon.com/Einfluss-Waldes-Auf-Luft-Boden-Wärme/dp/1294266764/ref=sr_1_3?dib=eyJ2J2ljoIAMSJ9.8oDjplZ4nbvQuTCUvDzwV5rY1pyfsnPDZoLkMhH3dMfGjHj071QN20LucGBJIEps.kBMSUN5Fp6Hlh9-iWFDmBbWzdMDNgrPtjpe-yh7Ps&dib_tag=se&qid=1715178622&refinements=p_27:Theodor+Nördlinger&s=books&sr=1-3&text=Theodor+Nördlinger

Blätterdach = natürliche Abkühlung der Atmosphäre [Schutz: Biosphere]

Das Blätterdach ist effektiver Hitzeschutz.

Im Wald ist es ca. 4 Grad weniger warm, als aussen Im Wald. D.h. der alte Wald kühlt die Umgebung.

Dies ist besonders wichtig beim Chli Gäsitschachen, da die Felsen von der Abendsonne beschienen werden = Hitzeabstrahlung -> auch ins Tal.

«Bäume bilden mit ihren Blättern und Ästen eine wärmedämmende Schicht über dem Wald», erklärt Florian Zellweger von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Schweiz. «Deshalb sind die sommerlichen Höchsttemperaturen im Wald viel niedriger als im Freien – im Schnitt 4 Grad. Im Winter und in der Nacht kehrt sich dieses Muster um und die Waldtemperaturen sind im Durchschnitt um 1 Grad wärmer.»

Das Blätterdach mildert also sommerliche Hitzewellen deutlich ab. «Pflanzen und Tiere im Wald sind dem aktuellen Erwärmungstrend daher weniger stark ausgesetzt als Arten, die nicht im Wald leben», sagt Zellweger. «Da Wälder ein Viertel der Erdoberfläche bedecken und zwei Drittel der gesamten Biodiversität beherbergen, macht dies einen großen Unterschied bei Vorhersagen darüber, wie sich der Klimawandel auf die Naturvielfalt auswirken wird.»

Diese Pufferwirkung betont die Notwendigkeit, bestehende Laubwälder zu erhalten und eine naturnahe Wiederaufforstung zu verstärken, damit sowohl die Lebewesen im Wald als auch die in der Nähe von den Abkühlungseffekten profitieren können.

<https://naturwald-akademie.org/forschung/studien/waelder-schuetzen-pflanzen-und-tiere-vor-klimaerwaermung/>

Diese Pufferwirkung betont die Notwendigkeit, bestehende Laubwälder zu erhalten und eine naturnahe Wiederaufforstung zu verstärken, damit sowohl die Lebewesen im Wald als auch die in der Nähe von den Abkühlungseffekten profitieren können.

Daily dynamics of radiation surface temperature of different land cover types in a temperate cultural landscape: Consequences for the local climate.

Conclusions During high solar irradiance, forests and vegetation well supplied with water are cooler and more temperature-balanced than areas with dry or sparse vegetation. High vertical temperature gradients between surface temperature and air temperature develop at the dry surfaces characterized by high surface temperature and large temperature fluctuations. Vegetation and water mitigate surface temperature fluctuations. Drainage, deforestation and removal of permanent vegetation cause surface...

<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0925857413000578?via=ihub>

Pionierbäume [wie zB. die Birke, wovon im Vorjahr 2024 100+ gefällt wurden...]

Pionierbaumarten sanierten gewissermaßen den Boden und schafften die Grundlage für die weitere Waldentwicklung.

Je mehr Baumarten verschiedenen Alters einen Wald bilden, desto widerstandsfähiger sei er gegen Störungen wie Trockenheit. Und: Bäume, die von selbst wachsen, seien naturgemäß besser an den Standort angepasst als gepflanzte Bäume und hätten ein ausgeprägtes Wurzelwerk.

Die Leiterin des Waldbildungszentrums Rheinland-Pfalz präsentiert auch ehemalige Schadflächen im Westerwald aus dem Jahr 1990. Dort wachsen inzwischen viele verschiedene Baumarten: Eichen, Kirschen, Douglasien, Lärchen, Weiden, Birken, Ebereschen, Buchen. Fast alle davon seien selbst gewachsen und eben nicht gepflanzt. Für Runkel der Beleg dafür, dass natürliche Waldentwicklung zu einem Wald führt, der reich an Baumarten und klimaresilient ist. Es mache sich langfristig bezahlt auf die Selbstheilungskräfte der Natur zu setzen.

<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/waldbelebung-aufforstung-100.html>

Baumarten als Pioniere:

Baumarten wie Birken, Erlen, Pappeln, Vogelbeeren und Weiden sind Pioniere: Sie erobern neue Welten. Als erste Bäume besiedeln sie offene, kahle Flächen, die nach Holzschlägen, Sturmereignissen oder Waldbränden entstehen.

[https://wald.baden.ch/public/upload/assets/5133/Plakat_Pioniere_im_Wald.pdf?fp=2#:~:text=Baumarten wie Birken, Erlen, Pappeln,Auch sie erobern neue Welten.](https://wald.baden.ch/public/upload/assets/5133/Plakat_Pioniere_im_Wald.pdf?fp=2#:~:text=Baumarten%20wie%20Birken,%20Erlen,%20Pappeln,Auch%20sie%20erobern%20neue%20Welten.)

Baumkrone = Wasserdampf

Die Bäume setzen die auf ihre Kronen einstrahlende Sonnenenergie in Wasserdampf um, der einen kühlenden Effekt auf die Atmosphäre hat. Der derzeitige rapide Waldverlust trägt maßgeblich zum Klimawandel bei.

[https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wald-und-klima/waelder-und-klimaschutz#:~:text=Zusammenhängende Waldflächen funktionieren wie riesige,trägt maßgeblich zum Klimawandel bei.](https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wald-und-klima/waelder-und-klimaschutz#:~:text=Zusammenhängende%20Waldflächen%20funktionieren%20wie%20riesige,trägt%20maßgeblich%20zum%20Klimawandel%20bei.)

Relative Luftfeuchte = gesunde Lunge

Die Lunge braucht eine relative Luftfeuchte, damit sie die Funktion gesund ausüben kann. Ist die relative Luftfeuchte = wenig/zu wenig Bäume nicht gegeben, dann reagiert der Körper mit Infekten, Bsp. Lungenentzündung, trockener Husten.

Zudem werden bei tiefer Luftfeuchte die Partikel [Viren] schneller in der Luft transportiert. Mit einer höheren Luftfeuchte, gehen die Partikel schneller zum Boden = weniger Schaden für den Menschen.

Natürliche Waldentwicklung braucht Jahrhunderte Zeit!

Jedoch fehlen im naturnahen bewirtschafteten Wald wesentliche Merkmale der mitteleuropäischen Urwälder.

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130201-nabu-waldentwicklung.pdf>

Waldentwicklungsphasen Buchenwald

Verschiedene Entwicklungsphasen im Buchenurwald (Bestandesaufriss, verändert nach Korpel 1995) <https://www.wald-tag.ch/b01-ab/1-ps>

Heranwachsensphase: Fällt genügend Licht auf den Waldboden, können die Samen keimen. Allmählich wachsen junge Bäume heran. Rasch schliesst sich das Kronendach.

Erst mit **90 Jahren** sind die Buchen rund 30 Meter hoch.

Optimalphase: Das Höhenwachstum lässt nun nach, aber die Stämme werden immer noch dicker. Der Wald wirkt nun wie eine Halle und ist ziemlich dunkel. Sogar die Bodenvegetation ist oftmals nur spärlich vorhanden.

Zerfallsphase: Die Buchen erreichen ein Alter von 160 bis maximal 300 Jahren. Stirbt ein Baum ab, so kann sich das Kronendach nicht mehr schliessen. Die Zerfallserscheinungen nehmen zu. Das Waldbild ist durch mächtige, alte Baumriesen gekennzeichnet sowie durch viel stehendes und liegendes Totholz. Gleichzeitig wächst in den Lücken bereits die nächste Generation heran. In einem bewirtschafteten Wald werden die Buchen in der Optimalphase, d.h. im Alter von ungefähr 120 Jahren, geerntet.

**Dank dem Prozessschutz hat der Wald die Möglichkeit auch die dritte Phase seiner Entwicklung, die lang andauernde natürliche Zerfallsphase, zu durchlaufen!
120 Jahre - das wird im Gäsigebiet gar nicht eingehalten!**

Sauerstoffproduktion = weniger Luftverschmutzung [Co2]

Eine 100 Jahre alte Buche produziert jährlich ca. **4'600 kg Sauerstoff**.

<https://hausdeswaldes.forstbw.de/angebote-im-wald/walderlebnisweg-sinneswandelstationen/baumbegreifen/mehr-erfahren/#:~:text=Eine 100 Jahre alte Buche,4.600 kg Sauerstoff.>

Eine 100-jährige Eiche mit bis zu 150.000 Blättern setzt in diesen biologischen Solarzellen **jährlich sechs Tausend Kilogramm Kohlendioxid (CO2) um und produziert bis zu 4.500 Kilogramm Sauerstoff.**

https://www.wald-und-holz.nrw.de/fileadmin/Wald-erleben/Waldweg-Grenzenlos/Manuskript_34_Eichenbaum.pdf

https://www.fona.de/de/aktuelles/veranstaltungen/2019/15-bmbf-forum-fuer-nachhaltigkeit/medien/pdf/w21_adler_stefan_01_presentation_forum2019.pdf?m=1558443185&

Förstermärchen zum Waldumbau

<https://franzjosefadrian.com/facher/nationalpark-eifel/sonstiges/foerstermaerchen-zum-waldumbau/4/>

Die beste Methode wäre die Naturverjüngung durch Samenbäume. Im Süden des Nationalparks gibt es zu wenige davon.

Die zweitbeste Methode, die der Naturverjüngung aber sehr sehr nahe kommt, sind Saatkisten auf 2 m hohen Baumstümpfen, die mit Bucheckern gefüllt sind.

Eichhörnchen und Eichelhäher verbuddeln die Samen im Boden als Wintervorrat.

Ein einziger Eichelhäher vergräbt bis zu 10.000 Samen (siehe Peter Wohlleben, *Mein Wald*, S. 61). Dies scheidet auch aus, weil die Wildbestände in der Eifel zu hoch sind: "Lügen die Keimlinge dann aus dem Boden, machen sich Rehe und Hirsche darüber her" (ebd., S. 60).

Zeitbedarf für den Umbau

Das Schild weckt völlig unrealistische Hoffnungen, wie schnell der Wald umgebaut werden kann. Dass Jungbuchen bereits nach "ein bis zwei Jahrzehnten" in Kronendachlücken hineinwachsen, ist ausgeschlossen. So schnell wachsen Buchen noch nicht einmal beim Schirmschlagverfahren. Das Schild legt das Missverständnis nahe, dass bereits in 50 Jahren hier der "Urwald von morgen" wächst.

In Urwäldern wachsen die Jungbuchen im Schatten der Mutterbäume ganz ganz langsam und bilden dabei "dichtes, zähes und biegsames Holz in ihren Stämmchen" (Peter Wohlleben, *Wald ohne Hüter*, S. 12).

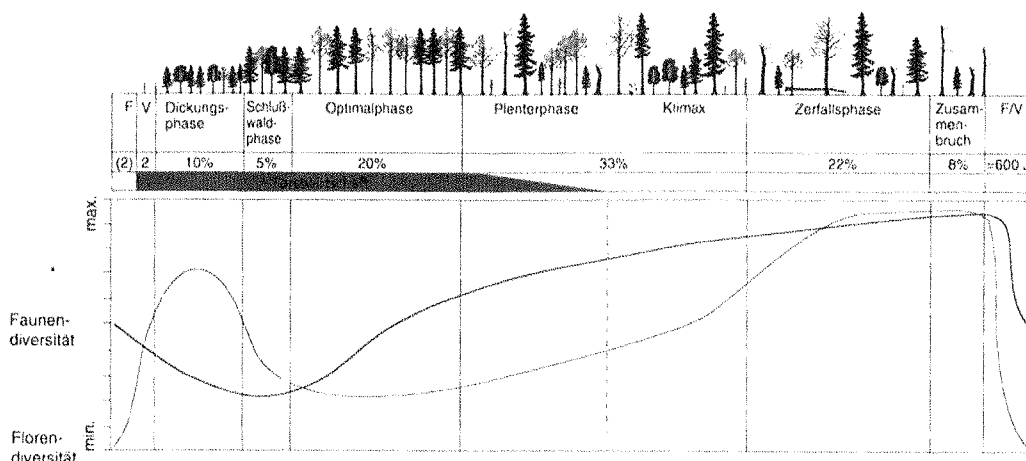


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Waldentwicklungsphasen, die im Urwald i.d.R. kleinflächig und parallel ablaufen (F=Freifläche, V=Verjüngung). Prozentzahlen entsprechen den zeitlichen Anteilen der jeweiligen Entwicklungsphase am Gesamtzyklus (in diesem Beispiel 600 Jahre). Die Faunen- und Florendiversität ist von der Waldentwicklungsphase abhängig. (verändert nach Scherzinger 1996).

“Hast vertragen weder die Bäume noch der Boden. ...Optimal wäre es, wenn die Stiefeltern noch 100 Jahre stehen bleiben würden” (Peter Wohlleben, Mein Wald, S. 130). Es steht zu befürchten, dass sie bereits sehr viel früher dem Harvester zum Opfer fallen (siehe Fällen von Fichten im Dedenborner Wald).

Der Wald, die alten Bäume im Gäsigebiet müssen idealerweise zwischen 100-1000 Jahre alt sein.

Heute sind die Bäume in Durchschnitt nur noch ca. 40 Jahre alt.

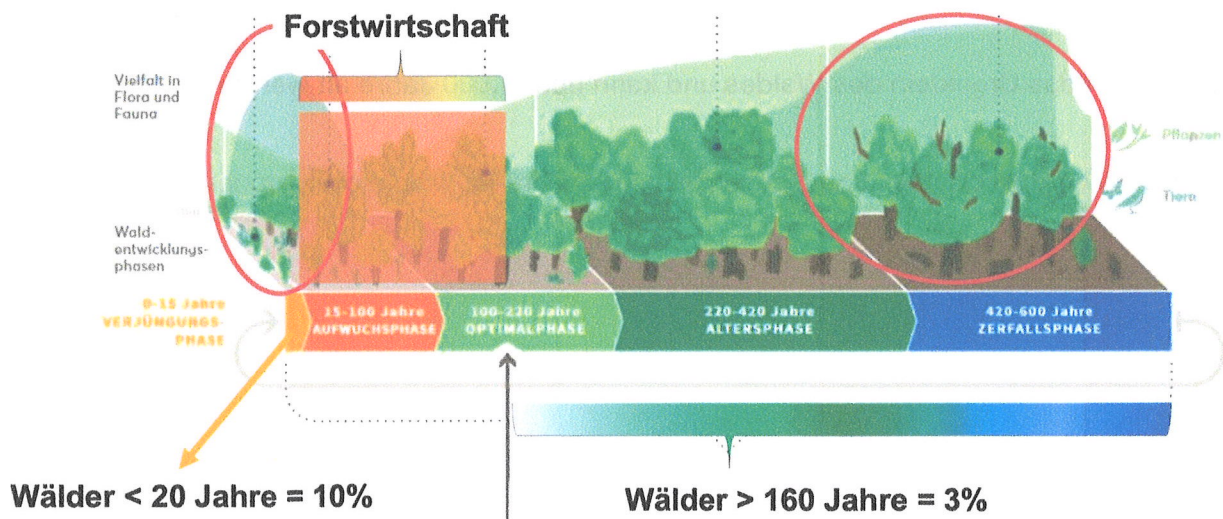
-> Das heisst, sie sind viel zu jung, als dass sie das Wissen der alten Bäume im Bezug auf das Klima/Trockenheit/Krankheiten etc. weitergeben könnten. zT. Sind sie mit 40 Jahren noch nicht mal Samentragend. Es gibt eine Eiche, die erst mit 60 Jahren Samen trägt... [siehe mother trees]

Das heisst der Wald im Gäsigebiet ist heute im Durchschnitt 0-40 Jahre alt.... - die Bäume sind viel zu jung.

Dadurch kann er auch nicht genug Lebensraum für die anderen Spezies im Waldgebiet bieten = fehlende Biodiversität.

Impulsbeitrag Stefan Adler, NABU-Bundesverband, Berlin

- Artenvielfalt im Wald abhängig von Waldentwicklungsphasen und Baumarten



Das forstwirtschaftliche Ziel

**ist inkongruent mit dem Ziel des Waldes,
der Natur - in sich integer und intakt zu sein.**

**Das forstwirtschaftliche Ziel,
wertvolles Holz in angemessener Zeit zu ernten,
kollidiert so deutlich
mit einer über das wirtschaftliche Nutzungsalter
hinaus gehenden
Reifung von Wäldern.**

Zwar kann die Integration von zentralen Naturschutz- Maßnahmen in den Wirtschaftswald, wie z. B. Belassen von Alt- und Totholz, Schutz von Horst- und Höhlen- bäumen, Gewässer- renaturierung, Förderung seltener Baumarten usw., einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

**Dennoch fehlen
auch dem naturnäher bewirtschafteten Wald
wesentliche Merkmale mitteleuropäischer Urwälder.**

Hier ist auch mit zu berücksichtigen, dass eine **Giant Sequoia 3000 Jahre alt** werden kann und eine heimische **Eiche bis zu 1000 Jahre alt** werden kann.

Die Eiche ist Lebensraum für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere. 400 Schmetterlinge, 100 weitere Insekten und 1.377 Käferarten sind auf die Eiche angewiesen.

Die Eiche ist das Urgestein des Waldes und kann über 1.000 Jahre alt werden.

<https://www.waldgeschichten.com/schoenheit-vielfalt/tiere-im-wald/eichen-krone-der-artenvielfalt/>

Empfohlene Weiterbildung

Wiederaufbau der zerstörten Flächen

<https://www.plantura.garden/gartengestaltung/waldgarten-anlegen>

Wohllebens Waldakademie

[https://www.wohllebens-waldakademie.de/fortbildung?](https://www.wohllebens-waldakademie.de/fortbildung?gad_source=1&gclid=Cj0KCQjwxeyxBhC7ARIsAC7dS3_d_5fw_2QTNICZ701aPEQwCyqo5AsVc0GJ0oSepTVEF9BQUHfP0G0aAI2GEALw_wcB&set-culture=de)

[gad_source=1&gclid=Cj0KCQjwxeyxBhC7ARIsAC7dS3_d_5fw_2QTNICZ701aPEQwCyqo5AsVc0GJ0oSepTVEF9BQUHfP0G0aAI2GEALw_wcB&set-culture=de](https://www.wohllebens-waldakademie.de/fortbildung?gad_source=1&gclid=Cj0KCQjwxeyxBhC7ARIsAC7dS3_d_5fw_2QTNICZ701aPEQwCyqo5AsVc0GJ0oSepTVEF9BQUHfP0G0aAI2GEALw_wcB&set-culture=de)

Buch: Der Lange Atem der Bäume

<https://www.peter-wohlleben.de/buecher>

Research: The Mother Tree Project

<https://mothertreeproject.org/>

Ressourcen & Links 1/2

Fotos Titelblatt Escher/Linthkanal von der Website Escherstiftung, Glarus [Flug Sommer 1995]

Die anderen Fotos wurden gemacht von Manuela van der Glas, Mai 2024.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Mykorrhiza>

<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/produktion/schwere-forstmaschinen-beeintraechtigen-waldboden-erheblich/#:~:text=Größte Belastung nach sechs bis zwölf Monaten&text=Es kann sogar noch mehrere,erholen können, meinen die Forscher.>

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/regenwald-abholzung-umweltschutz-regeneration-1.5486902>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-flaeche/kleine-bodenkunde/entwicklung-des-bodens#:~:text=>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/waldboden-und-kohlenstoff-das-schwarze-gold-der-waelder-100.html#:~:text=Waldboden entsteht durch die Verwitterung,etwa einen Millimeter pro Jahr.>

<https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/brennholz-brennwerte-und-heizwerte-verschiedener-holzarten-32311>

<https://www.drufire.com/de-de/wichtige-informationen/holzkamine-und-ofen/holzkamin-heizen/holzarten-fur-holzkamin#:~:text=Knisterndes Feuer; Nadel- oder Fichtenholz,für Ihren Holzkamin oder Holzofen.>

https://www.amazon.com/Einfluss-Waldes-Auf-Luft-Boden-Wärme/dp/1294266764/ref=sr_1_3?dib=eyJ2IjoiMSJ9.8oDjplZ4nbvQuTCUvDzwV5rY1pyfsnPDZoLkMhH3dMfGjHj071QN20LucGBJIEps.kBMSUN5Fp6HIh9-iWFDMbBbWzdMDNgxrPtjpe-yh7Ps&dib_tag=se&qid=1715178622&refinements=p_27:Theodor+Nördlinger&s=books&sr=1-3&text=Theodor+Nördlinger

<https://naturwald-akademie.org/forschung/studien/waelder-schuetzen-pflanzen-und-tiere-vor-klimaerwaermung/>

Ressourcen & Links 2/2

<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0925857413000578?via=ihub>

<https://www.tagesschau.de/wissen/klima/waldbelebung-aufforstung-100.html>

<https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/wald-und-klima/waelder-und-klimaschutz#:~:text=Zusammenhängende Waldflächen funktionieren wie riesige,trägt maßgeblich zum Klimawandel bei.>

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/wald/130201-nabu-waldentwicklung.pdf>

<https://www.wald-tag.ch/b01-ab/1-ps>

<https://hausdeswaldes.forstbw.de/angebote-im-wald/walderlebnisweg-sinneswandelstationen/baumbegreifen/mehr-erfahren/#:~:text=Eine 100 Jahre alte Buche,4.600 kg Sauerstoff.>

https://www.wald-und-holz.nrw.de/fileadmin/Wald-erleben/Waldweg-Grenzenlos/Manuskript_34_Eichenbaum.pdf

https://www.fona.de/de/aktuelles/veranstaltungen/2019/15-bmbf-forum-fuer-nachhaltigkeit/medien/pdf/w21_adler_stefan_01_presentation_forum2019.pdf?m=1558443185&

<https://franzjosef-adrian.com/facher/nationalpark-eifel/sonstiges/foerstermaerchen-zum-waldumbau/4/>

<https://www.waldgeschichten.com/schoenheit-vielfalt/tiere-im-wald/eichen-krone-der-artenvielfalt/>

<https://www.plantura.garden/gartengestaltung/waldgarten-anlegen>

https://www.wohllibens-waldakademie.de/fortbildung?gad_source=1&gclid=Cj0KCQjwxeyxBhC7ARIsAC7dS3_d_5fw_2QTNICZ701aPEQwCyqo5AsVc0GJ0oSepTVEF9BQUHfP0G0aAI2GEALw_wcB&set-culture=de <https://www.peter-wohlliben.de/buecher>

Rodungen = Raubbau, denn der gefällte Baum wächst nicht in einem Jahr nach!

Die Rodungen im Gäsigebiet gehen unter Raubbau, da viel mehr Baum-Volumen entfernt worden ist, als dass natürlich in der Zeit [10 Jahres Turnus] Nachwachsen kann.

Zuviel Abholzen heisst konkret weniger Wald = weniger Baumvolumen = weniger Sauerstoffproduktion vor Ort, da jüngere Bäume.

Ich habe gesehen, dass es - vor dem Rodungs-Turnus 2014 - Bäume gab, die einen **Durchmesser von 120 cm resp. 70 cm** hatten.

Diese Bäume wurden vor 10+ Jahren, beim letzten Turnus, abgeholzt.

Kein einziger solcher Baum - in dieser Grösse = steht mehr in dem o.g. Gebiet !

Obwohl die Gemeinde sagt, dass es auf 100 m² so und so viele alte Bäume haben muss. Das heisst, dass nicht mehr dasselbe Baumvolumen vorhanden ist, sondern, dass dies abnimmt. Mehr abgeholzt wird, als dass nachgewachsen ist.

Es dauert Jahre, bis der Wald wieder 'zu gewachsen ist' und sich so selber kühlen/schützen kann.

Das ist gut sichtbar bei den Robidog beim Parkplatz 'Schwiimesti', da dort vor ca. 12. Jahren grosse Bäume gefällt wurden. Die heute da sichtbaren sind ca. 5 Jahre alt.. also kein Vergleich zum hohen Alter der damals gefällten.

Zudem kommt hinzu, dass sowohl die Astra [78'000 m²] wie auch die Ardega [61'000 m²] mit 'temporären Rodungen' und 'Asbest-Entfernungen' im Gäsigebiet wüten.

Hinzu kommen die 'Aufweitung' Chli Gäsitschachen und das 'Dreickwäldli'. Das sind zwei weitere Wälder, die beide zerstört wurden.

Das heisst ganz konkret weniger Waldmasse in einem Gebiet, was vor dem Kahlschlag 2008/2009 dicht bewaldet war - mit alten Bäumen. Weniger Waldmasse = tiefere / keine Qualität eines Naherholungsgebietes.

Es ist unsere Aufgabe, das, was wir heute haben, für unsere Nachkommen zu erhalten und schützen, sodass sie wieder eine intakte und gesunde Umwelt zum Leben haben.

Können wir das bitte zusammen tun? #Generationenverantwortung

Mein Angebot = ein Schritt in die gesunde Richtung

Seit 2008/2009 ist mir aufgefallen, dass im Kanton Glarus und in Glarus Nord, direkt vor meiner Haustüre immer mehr alte Bäume gefällt werden.

Im Gemeindegebiet Privat und zum Teil öffentlichen Dorf-Boden sind es alleine rund 300 Bäume.

Hinzu kommen die Fällungen beim Friedhof in Niederurnen, der Baum-Alleen bei der KVA Niederurnen sowie bei der Autowaschanlage Eingangs Bilten von Niederurnen her kommend.

Mir ist aufgefallen, wie dieses 'fehlen der alten Bäume' die Natur und das Verhalten / die Lebensumgebung der verschiedenen Spezies verändert.

Ich hoffe dieser Arbeit stichhaltig aufgezeigt zu haben, wie der Zustand der Umgebung wirklich ist und hoffe, dass wir Zusammen einen gesunden Weg einschlagen können.

Diese schriftliche Arbeit habe ich in meiner Freizeit gemacht.

Wenn dies freiwillig und anteilweise entschädigt werden möchte, kann dies gerne mittels unten stehendem Einzahlungsschein gemacht werden. Der Aufwand dieser Arbeit beläuft sich auf rund CHF 30'000.

Um physisch einen Schritt in die gesunde Richtung zu machen, habe ich selber u.a. Kastanien, Eicheln und Buchen- und Birkensamen gesammelt, und diese rund 450 Bäume aufgezogen. Diese Bäume sind im 2024 zwischen 1-5 Jahre jung.

Einige von 'meinen Bäumen' kann ich anbieten im Gäsigebiet / Linthgebiet 'auszuwildern', damit sie 'Mutterbäume' werden können.

Bei Interesse bitte melden.

Herzlichen Dank!
Manuela

Chilgäsitschachen, Escherkanal & Mündung: intakte Natur & Waldlunge im Sommer 1995 [Titelblatt]

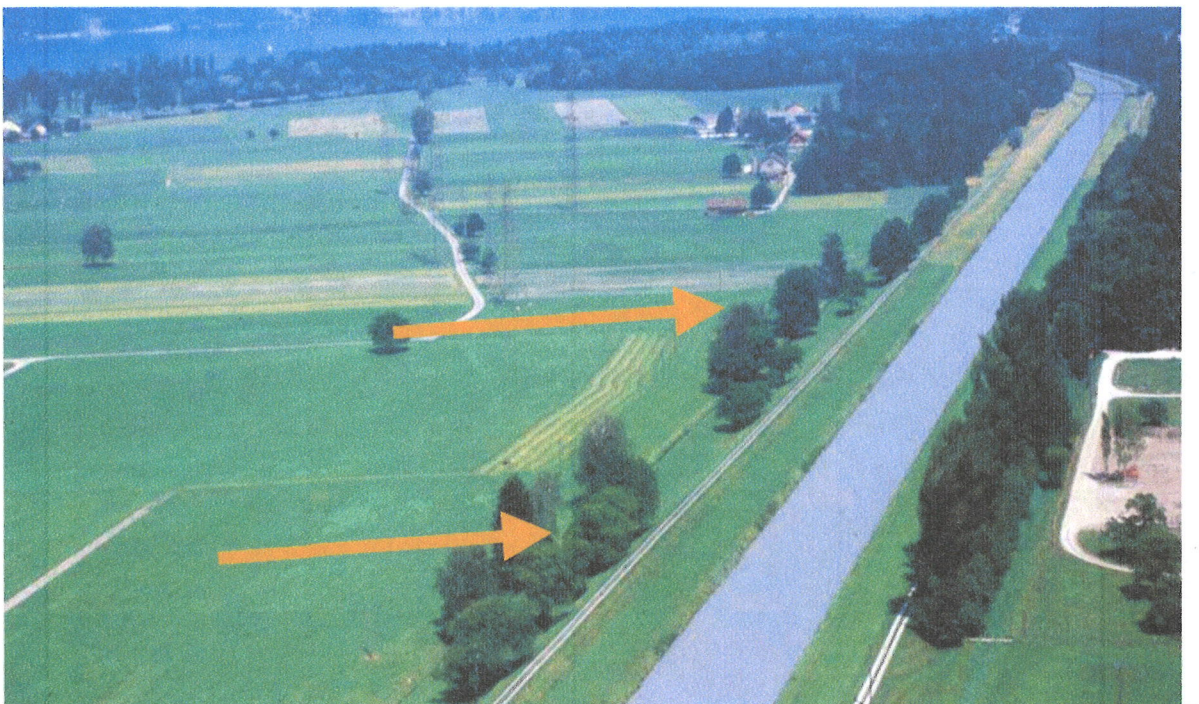
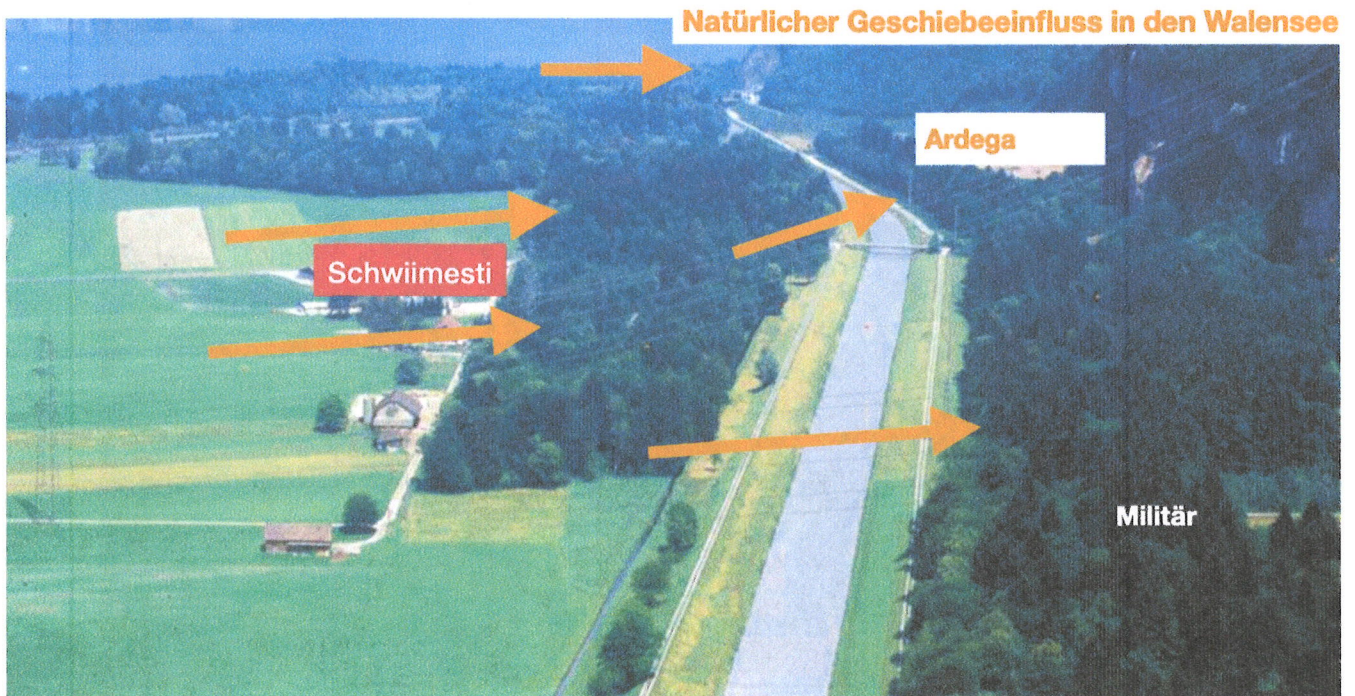


Fotos von der Website
Escher Stiftung, Glarus



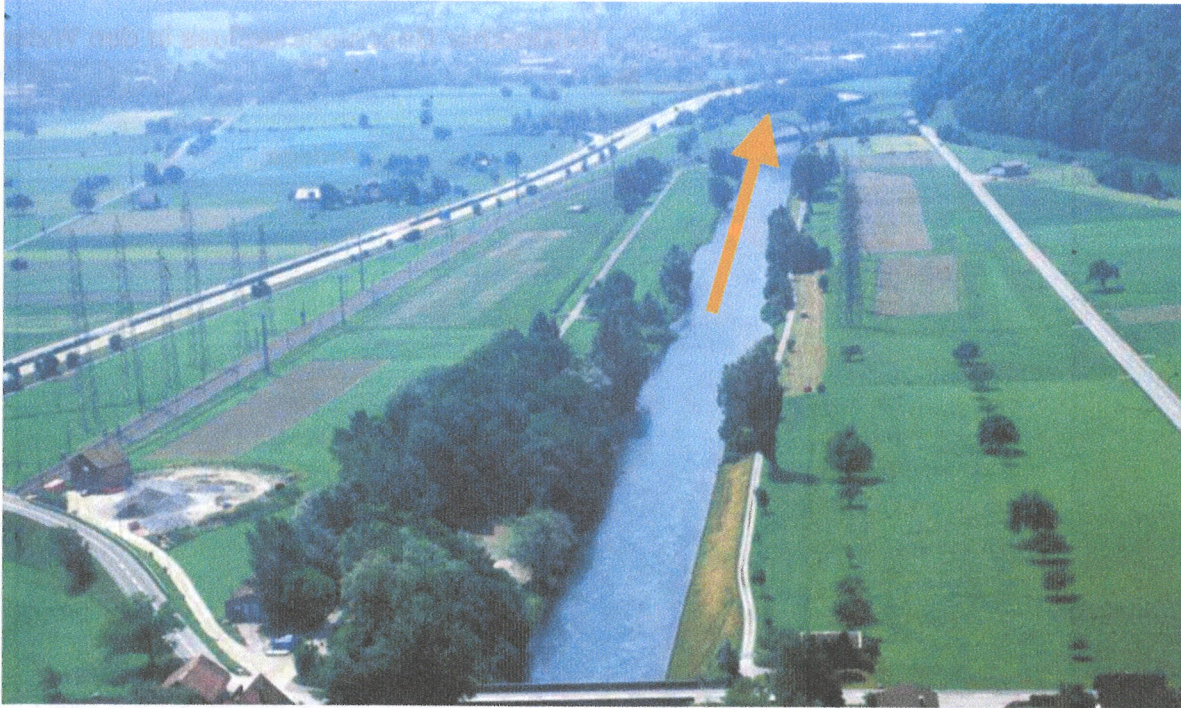
Sommer 1995: Fotos 1/3

Der intakte Wald rechts von der 'Schwiimesti' und der 'Chli Gäsitschachen' mit alten Bäumen - heute fehlt da 2/3 des Baum-Volumens. Durch das Abholzen der grossen Bäume gibt es nun viel zu viele kleine Bäume = weniger Baumlungenvolumen.



Sommer 1995: Fotos 2/3

Rechts von der Mitte des Bildes ist die Autobahnausfahrt Niederurnen von Richtung Weesen kommt. Damals stand in mitten der Autobahnausfahrt ein Wäldchen und eine Fuchs-Familie hatte da ihr Zuhause. Das Wäldchen ist heute abgeholzt = weniger Biodiversität.

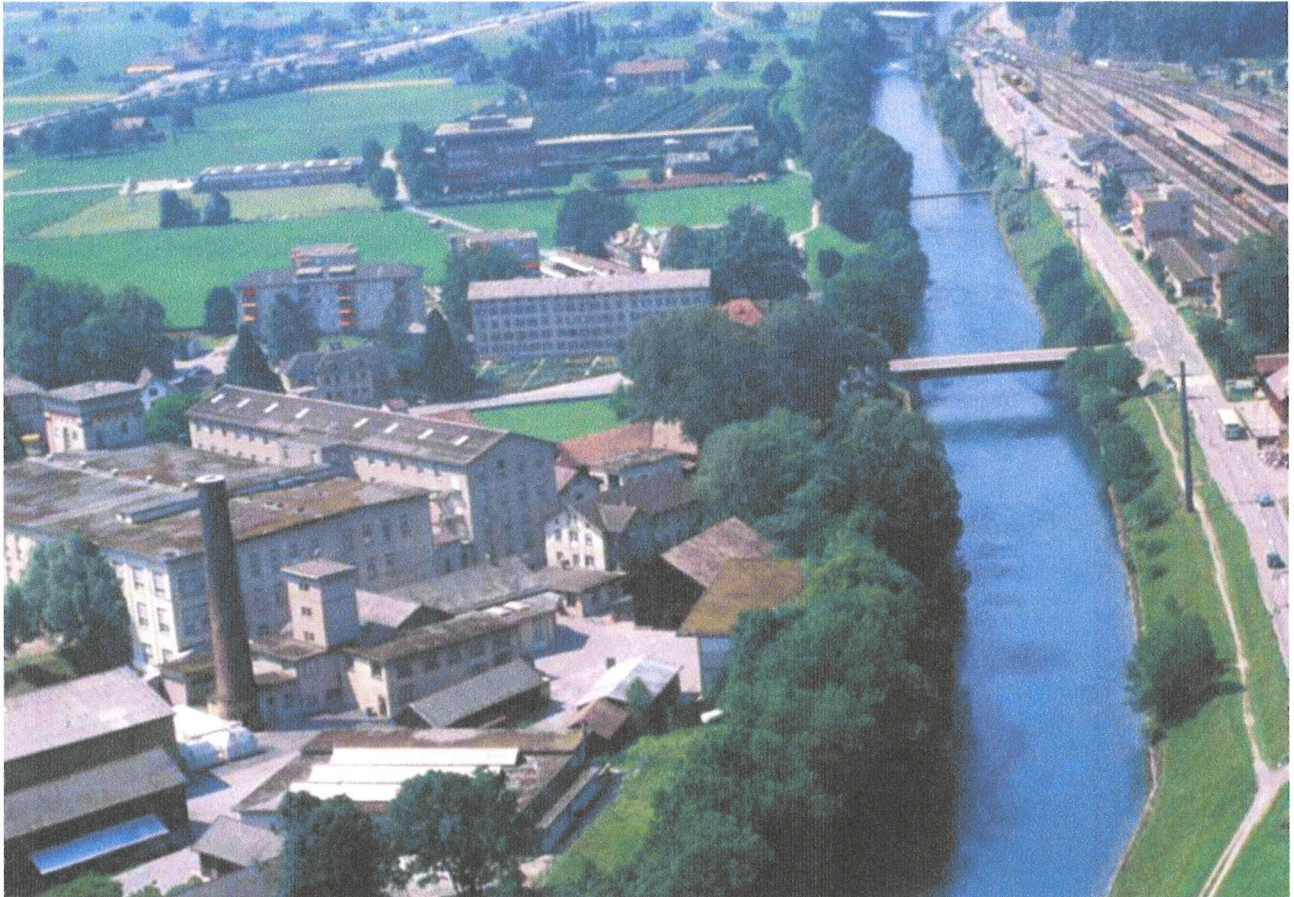


Abfluss Walensee / Weesen.



Sommer 1995: Fotos 3/3

Jenny Areal Ziegelbrücke - damals waren noch viel mehr alte Bäume = mehr
Baumlungenvolumen, als heute.



'Sommer 1995' Fotos von der Website der Escher Stiftung in Glarus.

Fazit Vergleich 'Sommer 1995' und 'Mai 2024'

Im Vergleich 'Sommer 1995' zu 'Mai 2004', in den rund 30 Jahren ist deutlich zu sehen, dass die Anzahl der 'grossen Bäume' - eigentlich im ganzen Linth-Kanalgebiet ; deutlich und viel zu stark abgenommen hat.

Im selben Zeitraum hat sich der Autobahn-Verkehr sowie auch der andere Strassenverkehr stark zugenommen: Bevölkerung der Schweiz 1995: 7.041 Mio. / 2023 rund 9 Mio. = 2 Millionen mehr Menschen. [Zahlen vom Bundesamt für Statistik]

Das ist eine Zunahme von rund 30% an Menschen/Verkehr.

Darum brauchen wieder dringend mehr Bäume und viel mehr alte Bäume - 100+ Jährige Bäume, damit wir wieder ein Gleichgewicht in der Natur herstellen können.

[Schützen, erhalten & neu pflanzen.] - idem dito dem Zuwachs von 30% bei den Menschen.

Idealerweise sogar mehr, um den Konsum sowie den CO₂-/Feinstaub-Ausstoss vor Ort ausgleichen zu können..

Update 7. Juli 2024 [Reflektion & weitere Recherchen]

Aktuelles Feedforward aus der Bevölkerung

Am Donnerstag habe ich 3 pensionierte Menschen getroffen. Eine Person war mit einem Rollator unterwegs in der Waldstrasse/dem Gebiet, in welchem ihr im November schon wieder Bäume geplant habt zu fällen [vis à vis Chli Gäsitschachen].

Sie und ihr Begleiter sagten, dass ihr viel zu viele Bäume fällt.

Die dritte Person meinte, dass es entlang dem Linthkanal eine Katastrophe sei. Früher seien da viel mehr Bäume und Tiere gewesen.

Ich gebe diese Feedforwards als wichtigen Input weiter, damit gesehen werden kann, dass viele Menschen dieser / derselben Meinung sind.

Argumente / Themen aus Gesprächen:

Argument : Deep Water Horizon / Tschernobyl

Dies waren beides Unfälle, welche mit dem Wissen von 'heute' hätten vermieden werden können. Das Wissen des 'Wiederherstellungsvermögens' der Natur, dass sich die Natur wieder selber 'herstellt', 'heilt' darf heute nicht dazu misbraucht werden, noch mehr / wieder 'Kaputt zu machen'.

Im Vergleich, die Fällungen / die Rodungen welche im Gäsigebiet gemacht wurden/waren, waren/ sind geplant und schaden der Waldintegrität weiter und schmälern die Baumvolumen und die Biodiversität vor Ort sowie die Qualität des Naherholungsgebietes.

'Waldpflege' [= misnomer]

Wir brauchen das Wort 'Waldpflege', um die Zerstörung, die wir selber anrichten 'ertragen' und 'recht-fertigen' zu können.

Law of Thermodynamics

The second law of thermodynamics = entropy = wir verursachen immer auch Schaden (Merriam-Webster explanation broadly : the degree of disorder or uncertainty in a system.

2. a. : the degradation of the matter and energy in the universe to an ultimate state of inert uniformity. Entropy is the general trend of the universe toward death and disorder).

Gesetz in der Bundesverfassung 'Respekt vor der Schöpfung'

Grundsatzfrage: Warum befolgen wir die Gesetze in der Bundesverfassung 'Respekt vor der Schöpfung' - welche unsere Vorväter uns mit gutem Grund mitgegeben haben nicht, aber befolgen den irrigen Zerstörungsauftrag des Bundes?

Warum ist da eine Diskrepanz?

Woher kommt das?

Durch die 'Revitalisierung' gibt es neu einen dynamischen Wasserlauf.

Gemäss deiner Aussage darf das Wasser mit der Aufweitung im Verlauf 'dynamisch' werden/sein, dem Baum/Wald spricht man jedoch dieselbe Freiheit ab.

Man fällt, was nicht passt. Wieso? [ist das etwa Arbeitsbeschaffung?]

Der Wald ist auch gleich - idemdito - dynamisch, wie das Wasser - einfach nicht so schnell. Der Wald wandert von sich aus - auch er passt sich selber den Gegebenheiten an. Er macht seine Waldränder selber zu, sodass er geschützt ist.

Dazu braucht es keinen Eingriff / Hilfe.

Argument: Brutmöglichkeit für Eisvögel

Der Eisvogel hat bei der Aufweitung Chli Gäsitschachen gar keine Nistmöglichkeit, denn das Wasser ist zu schnell und die Stauung mit Geschiebmaterial bringt Stein und weniger, resp. keinen Sand.

Eine Sandbank, welche der Eisvogel zum Nisten braucht, bildet sich bei der Flussgeschwindigkeit und den noch/neu nötigen Verbauungen [Unterschwemmung Militärstrasse] da nicht.

Warum will man den Wald 'umbauen'?

Woher kommt der Drang 'neu' machen' / 'Wald umbauen zu wollen'?

Warum ehrt, schätzt man den 'erwachsenen, dicken, alten Baum' nicht?

Dies, obwohl der Wald heute in sich intakt ist?

Dies, obwohl uns das 'umbauen' Jahrhunderte in der Baumentwicklung zurückwirft?

Wasser-Wissen - Buch zum Lesen von Viktor Schaubberger

<https://at-verlag.ch/buch/978-3-03800-272-7/viktor-schaubberger-das-wesen-des-wassers.html>

Do no harm.

Wichtig beim Erhalt von dem, was uns in Auftrag gegeben worden ist, zu bewahren und zu behüten, ist: 'do no harm'.

Versumpfung auf beiden Seiten der Aufweitung 'Chli Gäsitschachen' / Malaria

Bitte beachten, dass auf beiden Seiten der Aufweitung, d.h. bergseitig und talseitig im noch bestehenden Wald Bäume absterben und umfallen, da der Grundwasserspiegel da nach der Aufweitung zu hoch geworden ist.

Das Wasser ist länger da als vorher. Es gibt keine Drainage und durch die Arbeit mit den schweren Maschinen wurde bei der Aufweitung der Boden festgestapft. Er ist nicht mehr wie ein Schwamm, wie er natürlicherweise wäre.

Durch das wieder-herstellen der Versumpfung/ die 'Revitalisierung' kreieren wir den Lebensraum für Stechmücken, welche Malaria übertragen können. Malaria kann tödlich enden. Malaria und Krankheiten hatten wir vor der Kanalisierung bereits hier. Menschen starben. Das war auch ein Mitgrund, warum der Kanal gebaut wurde.

Weiterbildung für die 'Berater'

Ich weiss nicht, wie die Mitarbeitenden der Gemeinde Glarus Nord geschult oder im Kanto GL werden. Davon ausgehend, dass die Gemeinde bei den Ausgaben spart, da sie tief verschuldet ist, habe ich folgendes als 'Weiterbildung' zusammengetragen:

Übersicht Artikel in der Bundesverfassung

- Art. 30 Ausbildungs- und Beratungsaufgaben der Kantone

Die Kantone sorgen für die Ausbildung der Waldarbeiter und die Beratung der Waldeigentümer.

Im Fedlex weist der Bund darau hin, dass das Fällen eines Baumes ohne Bewilligung mit 20'000 CHF Strafe geahndet werden kann.

-> Der Bund sieht also das Fällen von einzelnen Bäumen, so, wie ich oder vice-versa. ;-)

-  **4. Kapitel: Pflege und Nutzung des Waldes**

-  **1. Abschnitt: Bewirtschaftung des Waldes**

-  **Art. 20 Bewirtschaftungsgrundsätze**

¹ Der Wald ist so zu bewirtschaften, dass er seine Funktionen dauernd und uneingeschränkt erfüllen kann (Nachhaltigkeit).

² Die Kantone erlassen Planungs- und Bewirtschaftungsvorschriften; sie tragen dabei den Erfordernissen der Holzversorgung, des naturnahen Waldbaus und des Natur- und Heimatschutzes Rechnung.

³ Lassen es der Zustand des Waldes und die Walderhaltung zu, so kann namentlich aus ökologischen und landschaftlichen Gründen auf die Pflege und Nutzung des Waldes ganz oder teilweise verzichtet werden.

-  **4. Kapitel: Pflege und Nutzung des Waldes**

-  **1. Abschnitt: Bewirtschaftung des Waldes**

-  **Art. 20 Bewirtschaftungsgrundsätze**

¹ Der Wald ist so zu bewirtschaften, dass er seine Funktionen dauernd und uneingeschränkt erfüllen kann (Nachhaltigkeit).

-  **Art. 22 Kahlschlagverbot**

¹ Kahlschläge und Formen der Holznutzung, die in ihren Auswirkungen Kahlschlägen nahe kommen, sind verboten.

-  **Art. 23 Wiederbestockung von Blößen**

¹ Entstehen durch Eingriffe oder Naturereignisse Blößen, welche die Stabilität oder die Schutzfunktion eines Waldes gefährden, so ist sicherzustellen, dass sie wieder bestockt werden.

² Geschieht dies nicht durch natürliche Verjüngung, so müssen die Blößen mit standortgerechten Baum- und Straucharten ausgepflanzt werden.

Hinweis zu den Artikeln in der Bundesverfassung

Art. 20 / 1

Der Wald **muss** so bewirtschaftet werden, dass er seine Funktion **dauernd** und **uneingeschränkt** erfüllen kann.

Anhand des Bildes auf der ersten Seite 'rot umrandet' geschieht das in dem Gebiet nicht, denn das Baumvolumen wird weniger [es hat viel weniger alte Bäume] als im Sommer 1995.

Art. 20 / 3

Es kann auf die Pflege und Nutzung des Waldes ganz oder teilweise verzichtet werden.

Das heisst konkret, ihr müsst im November gar nicht wie angezeichnet fällen. Ihr habt die Wahl den Wald zu erhalten und zu schützen [Stewardship / 7-Generationen-Verantwortung].

Wenn ihr nicht wisst, was ihr dann mit dem Personal stattdessen tut, können wir zusammen als gesunde Alternative 'meine 400 Mutter-Bäume' pflanzen.

Art. 22

Bei den Rodungen im Vorjahr 2024 wurden Kahlschläge gemacht. Siehe Fotos Seite 2, 3, 4.

Gem. diesem Artikel war dies unzulässig.

Art. 23

Blössen müssen mit standortgerechten Baum- und Straucharten angepflanzt werden.

Wieder angezeichnete Bäume rechts vor der Vrenelisbücke [Vorgesehene Fällungen November 2024]

Vor etwas mehr als 10 Jahren wurden da Bäume entfernt. Das Gebiet da ist immer noch offen - vorher war es von der Strasse aus sichtbar zu. Nun sind da wieder 3 Bäume angezeichnet. Dann steht da nichts mehr = Kahlschlag.

Auf dem Boden kommt seit dem letzten Turnus kein einziger Baum nach.

ie da noch stehen sind gezeichnet a am Waldboden kommt kein einziger Baum nach....

Auch sind da wieder alte Bäume angezeichnet, welche keinem in Weg sind und die Aufgabe haben, die Biosphäre da zu halten.

Die Tannen bieten dem Tannenhäher, dem Eichelhäher und dem Eichhörnchen Lebensraum und Nahrungsmittel. Wenn wir das alles entfernen, verkleinern wir die Biodiversität. Wir tun genau das, was wir nicht brauchen und nicht wollen. Wieso?

Naherholungsgebiet

Was die Besucher des Gäsgebietes sich wünschen, ist ein erlebbaren Naherholungsraum, mit alten Bäumen und Waldleben.

Die alten Bäume, die das Erholen überhaupt möglich machen.

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/natur-tipps/27790.html>

Nicht nur die modernen Krankenkassen erkennen und erwähnen, wie wichtig die Zeit in der Natur ist, sondern auch, wie du nanntest, die alten Römer wussten, wie wichtig die alten Bäume sind.

Fazit: Wollen wir das zulassen?

Wir zerstören unser einziges Nah-Erholungsgebiet, um Hackschnitzel zu machen, damit wir 'nachhaltig' (?) heizen - damit verlieren wir 250 Jahre Waldwachstum und x-m3 Waldlunge, welche für uns zig-tausend-tonnen Sauerstoff pro Jahr hätte herstellen können.

Beispiel:

Eine - 100 Jahre alte Eiche kann für 24 Menschen pro Tag Sauerstoff produzieren [= giftige Abgase und Feinstaub von der sehr nahen Autobahn her vor Ort in Sauerstoff umwandeln]

Es wurden Im 'Gäsgebiet' weit mehr als 1000 - Bäume gefällt und der Waldboden komprimiert.

Konservativ gerechnet haben 2000 Menschen pro Tag weniger Sauerstoff / Waldlunge - trockener Husten etc.

Wollen wir das zulassen?

Einen Raubbau, wie er da heute gemacht wird / geplant wird, ist darum nicht mehr zeitgemäss und auch nicht mehr in Ordnung.

Dieses 'Tun' können wir uns als Gesellschaft nicht mehr leisten.

Ich vertraue darauf, dass dies hilft, die richtige Entscheidung für den Erhalt der Natur zu finden und umzusetzen.

Lieben Gruess,
Manuela

Zum guten Schluss: Meine Bitte um Unterstützung

Möchtest du auch unsere Arbeit unterstützen?

Dann darfst du das gerne mittels beigefügtem Einzahlungsschein tun
oder

Hast du Wald / ein Grundstück, das du 'bewalden' willst?

Bitte melde dich.

Vielen herzlichen Dank im Voraus.

Herzlichen Gruss,

van der Glas & van der Glas [continue understanding]
Manuela van der Glas

welcome@vanderglas-vanderglas.org

www.vanderglas-vanderglas.org

Hauptstrasse 40c, 8867 Niederurnen / GL - Schweiz

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH38 0900 0000 6024 5045 7
van der Glas & van der Glas
Hauptstrasse 40c
8867 Niederurnen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

┐

└

┘

Währung Betrag ┌

CHF

└

┘

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

CHF ┌

└

└

┘

Konto / Zahlbar an

CH38 0900 0000 6024 5045 7

van der Glas & van der Glas

Hauptstrasse 40c

8867 Niederurnen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

┐

└

┘